

HEIMKINO Quick-Info

■ Heimkino	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■ Wohnraumkino	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■ Familie	■	■	■	■	■	■	■	■	■
■ Experte	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Text: Thomas Johannsen /

Fotos: Stephan Schlüter



Full-HD-3D-DLP-Kurzdistanz-Projektor Optoma GT1080

Der Spielmacher

Wer während des Rudelguckens mit Freunden und Bekannten zum ungünstigen Zeitpunkt aufsteht und womöglich im entscheidenden Moment zwischen Leinwand und Beamer herläuft, bekommt schnell den Unmut der anderen zu spüren – mindestens diesen. Hier und in manch anderer Umgebung kann ein Kurzdistanz-Beamer wie der Optoma GT1080 schnell Abhilfe schaffen.

Bereits beim Auspacken und spätestens wenn die Schutzkappe von der Optik entfernt wird, gibt der Optoma seine Spezialbegabung preis; beim weit herausragenden Objektiv handelt es sich offensichtlich um ein extrem weitwinkeliges Exemplar. Der GT1080 darf aufgrund dieser Optik ganz dicht vor der Leinwand stehen, ein Abstand von knapp einem Meter reicht schon aus, um ein Bild mit beeindruckenden zwei Metern Breite auf die Leinwand zu bringen, so dass der Störenfried auf seinem Weg zum Kühlschrank zwischen Leinwand und Beamer passé ist. Allerdings lässt sich der Optoma auch in anderen, schwierigen

Projektions-Situationen prima als Problemlöser einsetzen. Dabei ist es sicherlich nicht von Nachteil, dass sämtliche Anschlüsse unkonventionell von der Seite zugänglich sind, die Verkabelung kann so noch dezenter verlegt werden, da ja für gewöhnlich die Quellgeräte ebenfalls eher an der Wand stehen.



Mit Beleuchtung – die Tasten der Fernbedienung leuchten, wie bei Optoma üblich, nach der Betätigung blau auf

Ausstattung

Auch Gamer werden den Optoma mit seiner Kurzdistanz-Optik lieben, kann man sich doch frei im Raum bewegen, ohne dass man den Spielfluss durch den eigenen Schatten auf der Leinwand stört. Der spezielle Gaming Mode sorgt unterdessen dafür, dass der Beamer die Eingaben von der Konsole unverzüglich umsetzt, so dass man auch da nicht buchstäblich den Kürzeren zieht.

Anschlussseitig erscheint der Optoma recht abgespeckt. Zwei HDMI-Eingänge müssen reichen, tun sie auch in der Regel, zumal, wenn einer der beiden dank MHL-Kompatibilität auch Full-HD-Daten vom Smartphone annimmt.

Obenauf steht beim Optoma das komplette Bedienfeld zur Verfügung, was gut ist, falls im Eifer des Gefechts die Fernbedienung mal nicht zur Hand ist. Diese leuchtet sogar bei Tastenbetätigung, so dass man auch im Dunkeln immer im Bilde ist. Ob der Beamer nun von rückwärts, von vorn oder klassisch über Kopf von der Decke strahlt, immer ist sein Platz dicht vor der Leinwand

Setup und Bildqualität

Im Auslieferungszustand steht der Optoma im hellen, knackigen „Vivid“-Preset. Die Lampe leuchtet ebenfalls im hellen Standardbetrieb und muss entsprechend lautstark vom Lüfter mit Frischluft versorgt werden. Trotz dieses Presets wirkt das Bild keinesfalls kühl, wie man es für gewöhnlich erwartet, die Farbtemperatur liegt sogar unterhalb der heimkinogerechten 6500 Kelvin. Allein die Gamma-Kurve ist eher eine Gerade, damit der Beamer effektiv gegen potenzielles Restlicht anstrahlen kann. Er ist damit schon beinahe tageslichtgeeignet und verwöhnt dann mit einem sehr guten Im-Bild-Kontrast.

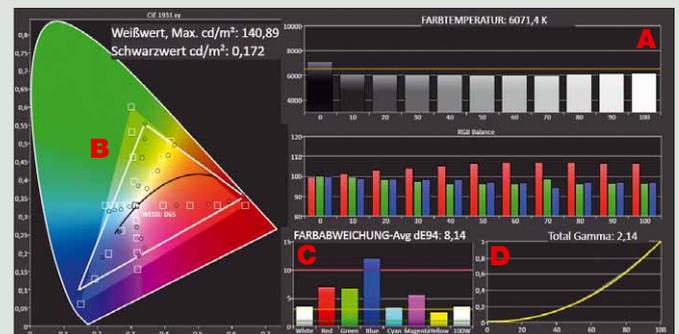
Spartanisch ist das Anschlussfeld bestückt; dennoch ist eine der beiden HDMI-Schnittstellen MHL-kompatibel



Technik: Farbdarstellung



Frisch ausgepackt erstrahlt der Optoma im besonders hellen „Vivid“-Preset, mit der vollen Lampenleistung. Die Farbtemperatur bleibt dabei erstaunlich gering, zumeist erkaufen sich Beamer in den unteren Preisklassen die hohe Lichtausbeute mit einer entsprechend kühlen Farbtemperatur jenseits der 7000 Kelvin **A**. Der Farbraum zeigt dagegen deutliche Schwächen, das Farbsiegel wird nicht komplett erfasst und für eine ausgewogene Darstellung nimmt man besser etwas Sättigung raus **B**. Die Farbabweichungen sind erwartungsgemäß groß **C**. Der Gammawert folgt eher einer Geraden als einer Kurve, in dieser Einstellung kann der Beamer sich sehr gut gegen Streulicht durchsetzen, wenn die Abdunklung nicht perfekt gelingt **D**.



Mag die Werkseinstellung für den gemeinsamen Fußballabend in vergleichsweise heller Umgebung noch gut funktionieren, so wollten wir doch sehen, wie es der Optoma beim Spielfilm von der Blu-ray hält. Das Preset „Bezug“, welches den Farbraum optimieren soll, brachte seitens der Farbtemperatur 6000 Kelvin und zwar fast linear über den gesamten Helligkeitsbereich hinweg, die Lampe stellten wir in den leiseren Eco-Modus **A**. Die Darstellung des Farbraumes bietet nur wenig Neues, nimmt man die Sättigung etwas zurück, bietet er aber immer noch eine für diese Preisklasse angemessene Farbdarstellung **B**. Das schlägt sich auch in den Farbabweichungen nieder, die dadurch etwas mehr unter Kontrolle geraten **C**. Die Gammakurve ist mustergültig und bietet eine gute Durchzeichnung in dunklen Bereichen, ohne Helligkeitsspitzen zu überstrahlen **D**.

